

Per e-mail an: isabella.brunelli@sbfi.admin.ch

Bildung

Dr. Sonja Studer
Bereichsleiterin Bildung

Pfingstweidstrasse 102
Postfach
CH-8037 Zürich
Tel. +41 44 384 4866

s.studer@swissmem.ch
www.swissmem.ch

Zürich, 14. April 2020

Stellungnahme zur Vernehmlassung: Verordnung des Hochschulrates über die Zulassung zu den Fachhochschulen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Unternehmen der Schweizer MEM-Industrie stellen adäquat ausgebildete Fachkräfte einen zentralen Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb dar. Die bildungspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere für die Aus- und Weiterbildung in technischen Berufen, haben für die MEM-Branche daher hohe Relevanz. Aus diesem Grund nutzen wir gerne die Gelegenheit, uns zum Entwurf der Verordnung des Hochschulrates über die Zulassung zu den Fachhochschulen zu äussern.

Swissmem ist der führende Verband für KMU und Grossunternehmen der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) und verwandter technologieorientierter Branchen. Swissmem fördert die nationale und die internationale Wettbewerbsfähigkeit ihrer rund 1'200 Mitgliedsfirmen durch eine wirkungsvolle Interessenvertretung, bedarfsgerechte Dienstleistungen, eine gezielte Vernetzung sowie eine arbeitsmarktgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEM-Industrie.

Die Schweizer MEM-Industrie ist eine facettenreiche und innovative Hightech-Branche, die in sämtlichen Lebens- und Wirtschaftsbereichen leistungsstarke Lösungen anbietet. Sie erwirtschaftet 7% des Bruttoinlandproduktes (2019) und nimmt damit in der schweizerischen Volkswirtschaft eine Schlüsselstellung ein. Die Branche ist mit rund 325'000 Beschäftigten die grösste industrielle Arbeitgeberin der Schweiz und leistet mit Ausfuhren im Wert von 68,3 Milliarden Franken rund 30% der gesamten Güterexporte. 56% der ausgeführten Güter der MEM-Industrie werden in die EU exportiert.

Die Unternehmen der Schweizer MEM-Industrie haben einen grossen Bedarf nach Fach- und Führungskräften im technischen Bereich. Sowohl der Höheren Berufsbildung als auch den Fachhochschulen kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Die Gewährleistung der Durchlässigkeit zwischen HBB und FH ist eine grundlegende Voraussetzung für die bedarfsgerechte Entwicklung der Fachkräfte für die MEM-Branche.

Die bestehenden Zulassungswege für das Bachelorstudium an den Fachhochschulen erachten wir grundsätzlich als zweckmässig. Die Zusammenführung der Regelungen aus verschiedenen

Erlassen halten wir für sinnvoll und begrüssen, dass dabei keine materiellen Änderungen vorgenommen wurden.

Das von swissuniversities in Zusammenarbeit mit dem SBFI und den Organisationen der Arbeitswelt entwickelte «Best Practices»-Dokument ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Handhabung der Zulassung, das eine konsistente Umsetzung ermöglicht, aber die notwendige Flexibilität beibehält. Wir begrüssen den Verweis auf die «Best Practices» im Erläuternden Text zur Verordnung, was die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung dieses Dokuments offenhält, ohne dafür die Verordnung anpassen zu müssen.

Die Aufnahme «sur dossier» stellt für die technischen Berufe sicherlich nicht den zentralen Zulassungsweg dar, ist aber wichtig, um die tendenziell weiter steigende Nachfrage nach Fachkräften bedarfsgerecht und flexibel decken zu können. Es ist uns deshalb ein Anliegen, dass die Zulassung «sur dossier», auch wenn sie in der Verordnung nicht explizit geregelt wird, für die technischen Berufe auch in Zukunft möglich bleibt.

Dass die PiBS-Versuche angesichts ihres Pilotcharakters nicht in die Verordnung aufgenommen wurden, ist einleuchtend. Wir werden diese Versuche auch weiterhin interessiert mitverfolgen.

Wir unterstützen somit den vorgeschlagenen Verordnungsentwurf und danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Stefan Brupbacher
Direktor



Sonja Studer
Bereichsleiterin Bildung
Mitglied der Geschäftsleitung